

<p style="text-align: center;">Protokoll der Generalversammlung von Uniterre vom 1. April 2022 In Russy bei Familie Thévoz</p>

Anwesend : knapp 30 Personen, inkl. Mitglieder der Vorstandes und der Geschäftsstelle

Eröffnung der Versammlung

Der Präsident Maurus Gerber begrüsst die Anwesenden und lädt den Gastgeber Ivan Thévoz ein, kurz seinen Betrieb vorzustellen.

Russy liegt in jenem Puzzle der Romandie, wo man nie weiss, in welchem Kanton man sich gerade befindet. Der Betrieb umfasst Ackerbau, insbesondere auch Urgetreide, Leindotter, 1 ha Gemüse, 1 ha Agroforst mit Hochstamm-Obstbäumen und Obst-Baumschule mit Hoch- und Halbstämmern. Dazu Geflügel- und Bienenzucht für den Hofladen. Direktvermarktung.

„Die Grundlage für den Betrieb und den Zusammenhalt in der Familie ist Gott.“

Maurus Gerber dankt der Familie Thévoz für den Einblick in Ihre Arbeit und für die gewährte Gastfreundschaft.

Der Präsident stellt fest, dass die Versammlung statutengemäss einberufen wurde.

Er beantragt, das Traktandum 8 *Wahlen* mit einem zusätzlichen Punkt „Geschäftsprüfungskommission“ zu ergänzen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

1. Protokolle der GVs vom 11. 3. und vom 26. 11. 2021

Die beiden Protokolle konnten auf der Webseite eingesehen bzw. beim Sekretariat bestellt werden.

Die Protokolle wurden diskussionslos ohne Gegenstimme angenommen bei 2 Enthaltungen.

2. Bericht des Präsidenten

Die wichtigste Aktivität seit seiner Wahl Ende November 2021 war ohne Zweifel die Ausarbeitung und Fertigstellung der neuen Statuten. Dazu kamen die Vorstandssitzungen und die der Geschäftsstelle, die Teilnahme an der Zusammenkunft der interparlamentarischen Gruppe für Ernährungssouveränität. Der Präsident bedauert, dass Uniterre stets um finanzielle Mittel kämpfen muss, um zu überleben. Ein grosser Dank für die geleistete Arbeit geht an die Geschäftsstelle sowie an den Vorstand.

Der Bericht ist auf Anfrage bei der Geschäftsstelle erhältlich.

3. Bericht der Geschäftsstelle

In grossen Linien nachfolgend die wichtigsten Tätigkeiten:

- Zusammenkünfte der Arbeitsgruppen Milch, Frauen und Junge/Zugang zu Land
- Abstimmungskampagne für Pestizid- und Trinkwasserinitiative, in einem sehr gespannten Umfeld.
- Zusammenkünfte mit verschiedenen Partnerorganisationen: Bio Suisse, F.A.M.E, SBV, Agora, MAPC, Big M usw.
- Stellungnahmen zu eidg. Vernehmlassungen
- Beteiligung am Tag des bäuerlichen Widerstandes am 17. 4. 2021 in Genf
- Politische Arbeit mit der interparlamentarischen Gruppe für Ernährungssouveränität
- Arbeit an der Umsetzung der UN-Erklärung der Rechte der Bauern und Landarbeiter (UNDROP), sowohl in der Schweiz, als auch mit ECVC (Europa) und LVC (La Via Campesina) weltweit.

- Referendumskampagne Stop Palmöl (Freihandelsvertrag mit Indonesien), Kundgebung gegen WTO, Aktion gegen UPOV (Internationaler Verband zum Schutz von Pflanzenzüchtungen)
- Ernährungszukunft Schweiz
- Aufbauarbeit in den Deutschschweizer Sektionen mit Zusammenkünften und Betriebsbesichtigungen
- Verbesserung der Präsenz in den sozialen Medien
- Herausgabe von vier Nummern der Uiterre-Zeitung

4. Jahresrechnung 2021

Die Jahresrechnung wurde in der Uiterre-Zeitung 1/2022 abgedruckt.

Total Einkünfte 291'776.59 Fr. und total Ausgaben 284'813.41 Fr. ergeben einen Einnahmenüberschuss von 6'963.18 Fr.

Unabhängig von unseren Stellungnahmen, sind alle Jahre Austritte zu verzeichnen, die nicht durch Neumitglieder kompensiert werden. Das korreliert mit der jährlichen Abnahme der Betriebe.

Bericht der Rechnungsprüfer

Vanessa Renfer liest den Bericht des Rechnungsprüfers Charles-Albert Schafroth vor (Philippe Sauvin war dannzumal hospitalisiert), der die Jahresrechnung am 25. März 2022 geprüft hat. Der Rechnungsrevisor kann eine sorgfältige und exakte Rechnungsführung bezeugen. Er beantragt der Versammlung, die Jahresrechnung 2021 anzunehmen und damit dem Kassier sowie dem Vorstand Decharge zu erteilen.

5. Aktivitäten 2022 – 2023

Schwerpunkt der Arbeit wird die Vorbereitung der Kampagne für faire Preise und mehr Transparenz in den Wertschöpfungsketten sein. Vorgesehener Kampagnenbeginn ist der 17. April 2023. Es braucht grosse Anstrengungen, um die Finanzierung des graphischen Auftritts sowie der Kommunikation sicherzustellen. Die Kommunikationsstrategie muss noch fertig ausgearbeitet werden.

Das Sekretariatsteam verfolgt zudem die Entwicklung der politischen Dossiers mit, reagiert auf die Tagesaktualität und führt die Arbeit mit den Medien fort.

6. Budget 2022

Berthe Darras stellt das Budget 2022 in zwei Varianten vor, eine optimistische und eine weniger optimistische. Die Unterschiede liegen bei der vorgesehenen Anzahl beitragszahlender Mitglieder, den Spenden und Zuwendungen, sowie bei der offenen Frage einer Unterstützung durch die Stiftung FPH (Fondation pour le Progrès de l'Homme).

Budget 2022	optimistische Version	pessimistische Version
Einnahmen	309'684.40	270'490.00
Ausgaben	304'151.00	294'701.00
Ergebnis	5'533.40	-24'211.00

Yves Batardon schlägt die Schaffung von Broschüre/Faltblatt mit einfachem, einschlägigem Text vor, um neue Mitglieder zu gewinnen. Warum nicht ein höheres Werbebudget, und im Gegenzug bittet man die Mitglieder um (Gratis)-Fotos? Die Idee dahinter ist, unseren Mitgliedern zu vermitteln, dass wir auch bedeutende Geldgeber suchen.

Berthe Darras: Wir werden vorerst ein neues Leitbild erstellen und hernach, darauf aufbauend, eine Broschüre kreieren.

Ulrike Minkner begrüsst die Idee, bei den Mitgliedern nach Fotos nachzufragen.

Abstimmung über die Jahresberichte, die Jahresrechnung und das Budget:

- Die Jahresberichte, die Jahresrechnung und der Revisorenbericht werden einstimmig angenommen. Damit werden der Vorstand, der Kassier und die Rechnungsrevisoren entlastet.
- Das Budget wird einstimmig angenommen.

7. Neue Statuten

Der Statutenentwurf war bis zum 19. März 2022 in der Vernehmlassung. Bis zu diesem Datum gingen keine Anträge ein.

Am 24. März reichte die Sektion Fribourg einige Änderungsanträge ein, die an die Wand projiziert wurden.

Im Artikel 7 beantragt sie, den Tod als Ausschlussgrund einzufügen.

Im Artikel 14 beantragen sie, dass die Arbeitsgruppen öffentlich Stellung beziehen können, nach Absprache mit dem Präsidium und/oder den Vorstand, aber ohne das Sekretariat zu informieren. Die Geschäftsstelle kann sich damit nicht anfreunden, da sie hernach den Medien Red und Antwort stehen müsste, ohne informiert zu sein.

Abstimmung in 2 Schritten:

1. **Zusatzantrag zu Art. 7: Angenommen** mit 22 JA bei einer Enthaltung
2. Abstimmung über die Statuten (inklusive geändertem Art. 7): **Die revidierten Statuten werden einstimmig und ohne Stimmenthaltung angenommen und treten damit unverzüglich in Kraft.**

8. Wahlen

Wahl des *Vorstandes*

- Der Präsident und der Vize-Präsident wurden schon a. 26. November gewählt.
- Die Frauen sind im Vorstand deutlich untervertreten.
- Mathieu Genoud findet keine Zeit mehr, und André Muller kommt nicht mehr an die Sitzungen. Diese beiden Personen sollen gleichwohl nicht aus den Adresslisten der Arbeitsgruppen gestrichen werden.

Vorgeschlagen sind also Christine Gerber, Yves Batardon, Florian Buchwalder, Christian Hutter und Laurent Vonwiller. Diese 5 Personen werden einstimmig in den Vorstand gewählt. **Wir möchten an der nächsten GV den Vorstand mit 2 Frauen ergänzen.**

Der Vorstand setzt sich also wie folgt zusammen:

- Maurus Gerber, Präsident
- Philippe Reichenbach, Vizepräsident
- Christine Gerber
- Yves Batardon
- Florian Buchwalder
- Christian Hutter
- Laurent Vonwiller

Wahl der *Geschäftsprüfungskommission* (GPK)

Vorgeschlagen sind:

- Alexis Corthay
- Pierre-André Tombez

Ein Sitz ist vakant. Aus der Versammlung stellt sich niemand zur Verfügung. Wir suchen also noch eine dritte Person, idealerweise eine Frau aus der Deutschschweiz.

Alexis Corthay und Pierre-André Tombez werden einstimmig gewählt.

Alexis dankt für das Vertrauen und wünscht, dass die GPK-Mitglieder die Protokolle von Vorstands- und Sekretariatssitzungen erhalten.

9. Parolenfassung zur Massentierhaltungsinitiative (Abstimmung im September)

Vanessa Renfer stellt die Initiative kurz vor und weist auf die Übergangsfrist von 25 Jahren hin. In der gegenwärtigen geopolitischen Situation werden wir über kurz oder lang unsere Essens- und Konsumgewohnheiten überdenken und anpassen müssen. Der Vorstand hat die Pro- und Kontra-Argumente intensiv diskutiert und auch die erhöhte Gefahr von Tierseuchen bei übergrossen Tierbeständen und den Bodenschutz (Überdüngung) in die Überlegungen miteinbezogen. Die Initiative hat die gleiche Stossrichtung wie die Ernährungssouveränität. Wir müssen darum kohärent bleiben und unsere Glaubwürdigkeit wahren. Darum schlägt der Vorstand die Ja-Parole vor.

Es folgt eine lange und animierte Diskussion (Detailliertere Wiedergabe der Wortmeldungen im französischen Protokoll). Die Standpunkte gehen sehr weit auseinander.

Die Abstimmung erfolgt in 2 Schritten:

Für oder gegen die Initiative:

- Für ein **JA zur Initiative:** 10 Stimmen
- Für ein NEIN zur Initiative: 4 Stimmen
- Stimmenthaltungen: 9

Obstgierende Parole contra Stimmfreigabe:

- Für ein JA zur Initiative: 5 Stimmen
- **Für Stimmfreigabe:** 17 Stimmen
- Stimmenthaltungen: 1

Ergebnis: Stimmfreigabe zur Massentierhaltungsinitiative

10. Verschiedenes:

Für die ausgeschriebenen Stellen zum Ersatz von Mathias Stalder und Michelle Zufferey sind sehr gute Kandidaturen eingegangen. Es bleibt noch ein Tag Bewerbungsgespräche. Präsidium und Geschäftsstelle werden alles daran setzen, einen bestmöglichen Übergang zu gewährleisten.

Das Wort wird nicht mehr verlangt. Der Präsident schliesst die Versammlung.

Lausanne, 20. April 2022

Verfassen des Protokolls : Michelle Zufferey und Vanessa Renfer